



10. Juni 2020

Ebenthaler spendet zum 100. Mal Blut

EBENTHAL (sas). Das Blut wird knapp, heißt es vom Roten Kreuz. Am Ebenthaler Christian Reichmann, Mitglied der Feuerwehr, kann das nicht liegen. Am 26. Juni spendet er bereits zum 100. Mal Blut. Seine erste Spende machte Reichmann beim Bundesheer: "Dafür bekam man einen Tag frei, das war im Sommer 1980." Da es in Ebenthal zu Spendenaufrufen kam, ging Reichmann regelmäßig zur Blutspende. Zuerst zweimal jährlich, in den letzten Jahren wurde das Intervall auf viermal erhöht. "Blutspenden ist wichtig. In einer kurzen Zeit kann man sehr vielen helfen", informiert Reichmann. Denn Blut wird auch in der Pharmaindustrie benötigt, zur Erzeugung von Medikamenten.

Bienenstich ist schlimmer

Fazit ist, Blutspenden tut nicht weh. "Angst haben braucht niemand, der Stich schmerzt weitaus weniger als ein Bienenstich", lacht Reichmann. Etwa 50 Liter Blut hat Reichmann in den vergangenen 40 Jahren bereits gespendet: "Für Mitmenschen viermal jährlich eine Viertelstunde Zeit zu opfern, ist ein sehr geringer Aufwand."

"Ausgezeichneter" Spender

Ebenthals Feuerwehrkommandant Christian Orasch wurde für seine Spendenbereitschaft mit einem goldenen Abzeichen geehrt. Auch er lässt sich viermal jährlich "anzapfen". Und das seit 29 Jahren. Etwa 35 Liter hat er gespendet. Auch bei Orasch war es erstmals beim Bundesheer so weit. "Nichts ist leichter als Solidarität zu zeigen, dem Nächsten zu helfen und unter Umständen Leben zu retten", betont Orasch.

Copyright © Regionalmedien Austria AG